

Sindlinger Monatsblatt

Stadtzeitung der Fördergemeinschaft Handel, Handwerk + Gewerbe Sindlingen e.V.



40. Jahrgang

Nummer 12

Dezember 2017

Diesen Monat lesen Sie im Simobla:

Wieder viel Ärger mit dem Busverkehr Seite 2

Zeitzeugin: Lehrerin Dagmar Eichfelder Seite 4

Der SKV feiert Fastnacht auf der Alm Seite 5

Ponyzwerge beschließen Änderungen Seite 5

Mädi Schmidt feiert 90. Geburtstag Seite 6

++ Termine ++

Pippi auf der Bühne

„Pippi Langstrumpf – frech wie nie“ ist am Samstag, 9. Dezember, in der Stadthalle Zeilsheim zu erleben. Der Theaterverein der Frankfurter Stadtwerke präsentiert das Theaterstück für Kinder und Erwachsene ab 15 Uhr auf Einladung des Kulturforums Zeilsheim. Einlass ist ab 14.30 Uhr, der Eintritt kostet für Kinder acht, für Erwachsene 11 Euro.

70 Jahre Kolping

Am Sonntag, 10. Dezember, begeht die Kolpingfamilie ihr 70-jähriges Bestehen mit einem Festgottesdienst um 9.15 Uhr in der katholischen Kirche St. Dionysius. Anschließend sind alle zu einem Sektempfang ins Foyer des benachbarten Gemeindehauses eingeladen. Dort wird die Arbeit der Kolpingfamilie in Ansprachen gewürdigt. Ferner gibt es eine Ausstellung, Mittagessen, Kaffee und Kuchen.

Geflügelschießen

Der Sindlinger Schützenverein lädt am Sonntag, 10. Dezember, zum Geflügelschießen ins Schützenhaus am Südring 1 in Hattersheim ein. Beginn ist um 15 Uhr.

TVS-Weihnachtsfeier

Eine Weihnachtsfeier für seine Senioren richtet der Turnverein am Freitag, 15. Dezember, ab 15 Uhr im Mehrzweckraum der TVS-Halle aus.

Freuet Euch...

Die Germania-Chöre laden am Sonntag, 17. Dezember, zum gemeinsamen Weihnachtskonzert „Freuet Euch“ ein. Es beginnt um 17 Uhr in der katholischen Kirche St. Dionysius.

Turnerheimparty

„Das Beste von gestern und heute“ geht am Samstag, 23. Dezember, im Turnerheim (Farbenstraße 85a) ab. Die Handballabteilung richtet die Traditionsfete aus, die um 21 Uhr im Turnerheim beginnt.



Der Nikolaus brachte Schokolade und Äpfel und erfreute sich an der stimmungsvollen Beleuchtung.



Die aktive Nachbarschaft ermöglichte das Kinderkarussell.

Idylle im Schnee

WEIHNACHTSMARKT Kraftakt für die Helfer

Die Teilnehmer

Beteiligt haben sich am Sindlinger Weihnachtsmarkt die Fördergemeinschaft Handel, Handwerk und Gewerbe, der evangelische Kindergarten, der katholische Kindergarten St. Dionysius, FC Viktoria, die Jugendabteilung des FC Viktoria, Sindlinger Karnevalverein, die Badmintonabteilung des Turnvereins Sindlingen, Kleingärtnerverein, Frauenchor Germania, Männerchor Germania, Förderverein der Meisterschule, Quartiersbüro, der Familienkreis der katholischen Kirchengemeinde, das Kinder- und Jugendhaus Sindlingen und die Privatanbieter Andrea Egelkraut und Karin Seelig, Kathrin Puchtler-Hofmann, Doris Mex, Ilona Klein, Anja Michels und Julia Brucker.

Andreas Rühmkorf, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Sindlinger Ortsvereine, die den Weihnachtsmarkt organisiert, dankte allen, die ihn möglich machen: der katholischen Gemeinde für den Platz, der Firma Krämer, die beim Baumschmücken hilft, dem Beleuchterteam, der Feuerwehr, die nicht nur den Brandschutz leistete, sondern auch die Verkehrsschilder holte, dem Zeilsheimer Roten Kreuz für den Sanitätsdienst und dem Quartiersmanagement für das Kinderkarussell. Die katholische Kita St. Dionysius und die evangelische Kita hatten die beiden Weihnachtsbäume geschmückt. Später sang der Kinderchor der katholischen Kitas, Harald Fischer verteilte als Nikolaus Geschenke und der Männerchor Germania trat auf. Die Besucher genossen den lauschlichen, kleinen Weihnachtsmarkt. „Es ist ein schönes Ambiente hier. Idyllisch. Man kennt die Leute und findet Handgemachtes, das man bezahlen kann“, fasste Anwohnerin Ute Worel zusammen. „Wir kommen, um Freunde und Bekannte zu treffen“, sagen Woltera und Edwin Reinhard aus Sindlingen. „Man trifft Leute, die man sonst das ganze Jahr nicht sieht“, bestätigt Renate Fröhlich aus Sindlingen-Nord.

zeigen, dass die Jugend auch da ist“, sagte Margot Papi. Ebenfalls erstmals mit eigenem Stand dabei waren die Schwestern Julia Brucker und Judith Macho aus Sindlingen. „Wir nähren beide gern und viel, mehr, als wir verschenken können. Deshalb verkaufen wir jetzt hier“, sagten sie.



Süße Fußbälle backten die Mütter der F2-Fußballjugend, hier (von links) Nassiba Hannou, Margot Papi, Heike Kretzer und Lisa Kassa.



Kaffee und Gebäck aus Eritrea, Bethmännchen und Glühwein aus Frankfurt gab's am Stand des Quartiersmanagements.



Kinder der katholischen Kitas sangen in der Kirche.



Die gelernte Floristin Kerstin Camadan (rechts) unterstützte den Kreativstand des katholischen Kindergartens St. Dionysius.

GÜNTHER WEIDE KOMMUNIKATIONSTECHNIK

Herbert-von-Meister-Str. 22-24
65931 Frankfurt
Tel. 069/374447 - Fax 069/374174

- Multifunktionale Netzwerke für Haus und Büro
- Videoüberwachungsanlagen, Sprechanlagen
- Elektronische Steuerung für Haus, Büro und Industrie
- Telefon-Technologie
- Rauchmeldeanlagen (Beratung, Planung, Installation)
- Licht-Technologie, Beleuchtungskonzepte, LED-Technik










Immer Ärger mit den Bussen

SPD-BÜRGERGESPRÄCH Verkehrsdezernent weiß um die schlechte Qualität im Westen

Das SPD-Bürgergespräch zum öffentlichen Nahverkehr war kein Strafenferner. Nur drei Bürger gestellten sich zu zehn Sozialdemokraten und dem Frankfurter Verkehrsdezernenten Klaus Osterling, und davon kamen zwei aus Höchst. Doch die Probleme, die im Seniorentreff Edenkoberer Straße zur Sprache kamen, betreffen alle, die Bus und Bahn nutzen.

Mangelnde Pünktlichkeit

Einige schilderte der SPD-Vorsitzende Sieghard Pawlik zu Beginn. Zentrales Thema sei die mangelnde Pünktlichkeit, erklärte er. Mehrere Teilnehmer an dem Gespräch listeten weitere Schwächen im Frankfurter Westen auf: Busse fälen ganz aus, Fahrer kennen die Tarife nicht, fahren mit dem Handy am Ohr, ignorieren rote Ampeln, lassen Fahrgäste stehen oder den Motor laufen und die Fahrgäste minutenlang im stehenden Bus sitzen, während sie sich beim Bäcker einen Kaffee holen. Klaus Osterling sieht dafür vor allem das Unternehmen in der Verantwortung, das seinerzeit die Ausschreibung für den Betrieb der Linien im Frankfurter Westen gewonnen hatte. Es handelt sich um die DB Busverkehr Hessen, eine Tochter der Deutschen Bahn. Im

Vergleich der privaten Unternehmer, die in Frankfurt Buslinien betreiben, schneide sie am schlechtesten ab.

Nach einem schlechten Start Ende 2014 habe sich die Situation gebessert, fasste Osterling zusammen. Doch in den vergangenen Monaten sei alles wieder schlechter geworden, sagte er und bestätigte Verspätungen und Ausfälle. Der Betreiber sei mehrfach abgemahnt worden und habe Strafzahlungen leisten müssen. Auch das Regierungspräsidium, das die Konzessionen vergibt, sei informiert. „Ich schließe nicht aus, dass wir uns im nächsten halben Jahr von dem Unternehmen trennen“, sagte Osterling. Das könne aber erst geschehen, wenn ein Nachfolger bereitstehe und ein nahtloser Übergang gewährleistet sei. Er riet allen, die schlechte Erfahrungen machen, diese konkret mit Datum, Uhrzeit und Ort aufzuschreiben und an die zuständige lokale Nahverkehrsgesellschaft Traffic zu schicken.

Stadtwerke sollen wieder übernehmen

Die Römerkoalition habe zwischenzeitlich beschlossen, die Hälfte der an private Unternehmen vergebenen Linienbündel wieder in die Hand der Stadtwer-

ke zu holen. „Wenn es soweit ist, ist der Wunsch hier: Vergeben uns im Westen nicht“, sagte Sieghard Pawlik.

Auch die S-Bahn ist unbefriedigend

Weitere Klagen galten der S-Bahn. Neben Verspätungen und Zugausfällen nervt auch das Drumherum und Innendrin. „Am Sindlinger Bahnsteig fällt morgens häufig die Beleuchtung aus. Die Scheiben der Wartehäuschen sind eingeschlagen. Der Zugang zum Bahnsteig ist oft zugeparkt. In Griesheim steigen Bettler zu. Raucher, Trinker und Randalierer fahren mit, der Sicherheitsdienst ist nicht präsent“, beschrieb der frühere SPD-Ortsbeirat Claus Lünzer Alltagsergebnisse seines Sohns auf dem Weg zur Arbeit. „Die Betriebsqualität der S-Bahn ist mehr als unbefriedigend“, stimmte Osterling zu. Schuld seien laut Bahn Bauarbeiten und die dichte Zugfolge. Wenn erst einmal die Sanierung der S-Bahntunnel abgeschlossen sei und ein neues elektronisches Stellwerk in Betrieb gehe, solle alles besser werden.

Verbesserungsmöglichkeiten sehen Sindlinger auch in Richtung Flughafen und Hattersheim. Der Regionalbus X17, der Hofheim mit dem Flughafen verbindet,

fährt an Sindlingen nur vorbei. Eine Haltestelle am Kreisell wäre wünschenswert, sagte ein Teilnehmer. Alternativ könne der 55-er Bus wieder bis nach Hattersheim geführt werden, sagte David Callender. Eine gute Anbindung an den Nachbarort vermisse ohnehin viele Bürger, insbesondere in Sindlingen-Süd. Callender wies auch auf schlechte Abstimmungen zwischen Bussen und S-Bahnen hin. Für den Flughafenbus und die Fahrt nach Hattersheim machte Osterling keine Hoffnungen. Anbindungen und Schnittstellen könnten sich aber generell verbessern, wenn der Höchster Busbahnhof gebaut ist.

Höchster leiden durch die Baustelle

Vor kurzem erst begannen die Arbeiten und damit das Chaos, klagten zwei Anwohnerinnen von Ludwigshafener und Leverkuser Straße. Durch diese Straßen werden die Busse umgeleitet, so lange der Busbahnhof Baustelle ist. Staus und Gehpaußen rauben ihnen den letzten Nerv. Sieghard Pawlik, der Nieder SPD-Stadtvordnnete Hubert Schmitt und Ortsbeirätin Petra Scharf vereinbarten mit den Höchsterinnen, sich die Situation bei einem Ortstermin anzusehen. hn

70 Jahre Kolping

Die Kolpingfamilie Sindlingen feiert ihr 70-jähriges Bestehen am Sonntag, 10. Dezember, in Kirche und Gemeindehaus St. Dionysius. Um 9.15 Uhr begehen die Mitglieder den runden Geburtstag mit einem Festgottesdienst mit Monsignore Dillenburger, Generalpräses des internationalen Kolpingwerks. Danach, gegen 10.45 Uhr, besteht bei einem Sekttempfäng im

Foyer des katholischen Gemeindehauses die Gelegenheit, miteinander zu plaudern und einen Blick auf die Ausstellung „70 Jahre Kolpingfamilie Frankfurt-Sindlingen“ zu werfen. Um 11.15 Uhr folgen die offizielle Begrüßung und Grußworte, ehe es ab 12 Uhr entspannt mit Mittagessen und Bühnenprogramm sowie ab 14 Uhr Kaffee und Kuchen weitergeht.

Mitglieder der Fördergemeinschaft Handel - Handwerk und Gewerbe Sindlingen e.V. fhhtg

KONTAKT FHHG

Medienproduktion CallenderMedia

Steinmetzstr. 22, 65931 Frankfurt-Sindlingen, Tel. 37108301
Fax: 37108303, Email: info@callendermedia.de,
Web: www.callendermedia.de

GESUNDHEIT UND KÖRPERPFLEGE

Alexander Apotheke

Huthmacherstraße 1 Telefon 0 69 – 37 42 42

Haas Friseur

Hugo-Kallenbach-Straße 14 Telefon 0 69 – 84 77 31 35

Haarstudio Venera

Allesina Straße 32 Telefon 0 69 – 37 56 89 50
E-Mail: haarstudio-venera@t-online.de

KeDo Krankenpflege

Goldgewann 10 Telefon 0 69 – 34 60 10
E-Mail: info@KeDo-Gruppe.de

Ambulante Pflege Sonnenstrahl

Frau Marita Seaton
Sindlinger Bahnstraße 17, Telefon 0 69 – 74 73 07 20
Fax: 0 69 – 74 73 07 21, E-Mail: pflege.sonnenstrahl@googlemail.com

Bauer & Partner GmbH

Hostatostraße 20, 65929 Höchst Telefon 0 69 – 30 68 38
www.orthopaedie-bauer.de

RUND UMS AUTO

KFZ-Kümmeth K.-H. Kümmeth

Ferdinand-Hofmann-Straße 83 Telefon 0 69 – 37 20 10

Esso-Station Frank, Frankfurt GmbH

Höchster Farbenstraße 2 Telefon 0 69 – 3 70 01 - 0

Geb. Langenberg GmbH

Kraftfahrzeuginstandsetzung und Lackierfachbetrieb
Krümling 3a Telefon 0 69 – 37 25 19

AUTOFIT Oliver Hassmer

Höchster Farbenstraße 2 Telefon 0 69 – 37 00 10

Patrick Franke & Moschos Kakavouris GbR

KFZ Meisterbetrieb, Alt Zeilsheim 74 Telefon 0 69 – 36 42 06

ESSEN UND TRINKEN

Bäckerei Jörg Richter

Sindlinger Bahnstraße 15 Telefon 0 69 – 37 52 51

Sindlinger Getränkestraße (SGS)

Tel. 0 69 – 37 16 55
Getränkabholmarkt u. Lieferservice, Sindlinger Bahnstraße 25a
Fax 0 69 – 13 81 76 66, www.getraenke-strasse.de

GASTRONOMIE UND HOTELS

Karins Petite Cuisine Imbissstube

K. Karpucej
Lehmkaustraße 15 Telefon 0 69 – 37 31 33

Restaurant Opatija A. Budimir

Weinbergstraße 59 Telefon 0 69 – 37 36 37

Hotel Post E. Rötger-Hörth

Sindlinger Bahnstraße 12-16 Telefon 0 69 – 37 01-0

Haus Sindlingen Kultur & Veranstaltungen

Sindlinger Bahnstraße 124, 65931 Frankfurt Tel. 0 69 – 4 20 88 98 30
Fax 0 69 – 4 20 88 98 99, www.haus-sindlingen.de, info@haus-sindlingen.de

Pizzeria Cassavia Gennaro Cassavia

Sindlinger Bahnstraße 58 Telefon 0 69 – 37 34 93

FACHGESCHÄFTE

Samen-Schlereth, Inh. U. Schlereth e.K.

Heimtier- u. Gartenbedarf, Geschenkartikel
Farbenstraße 41 Telefon 0 69 – 37 29 54

High Voltage Zweiradshop, Dennis Brögen

Lehmkaustraße 14 Telefon 0 69 – 25 75 37 72
E-Mail: highvoltagezweiradshop@arcor.de

RUND UMS HAUS

Fernsehtechnik R. Wirz

Zehnthofgasse 1 Telefon 0 69 – 37 11 11

Gärtnerlei Mohr & Emert GmbH Stefan Emert

Wachenheimer Straße 5, 65835 Liederbach/Ts. Telefon 0 69 – 31 57 65
Fax 0 69 – 31 57 65

Kommunikationstechnik Weide Günther Weide

Herbert-von-Meister-Straße 22-24 Telefon 0 69 – 37 44 47

Sittig Industrie-Elektronik

Goldgewann 4 Telefon 0 69 – 3 70 00 20

Metallbau Löllmann GmbH

Mockstädter Straße 1 Telefon 0 69 – 37 27 14

Schreinerei W. & A. Schmitt

Weinbergstraße 1 Telefon 0 69 – 37 48 75

Heizung, Gas u. Wasserinstallation Christoph Tratt

Sindlinger Bahnstraße 30 Telefon 0 69 – 37 33 76

Malerwerkstätte Gumb, Meisterbetrieb

Herbert-von-Meister-Straße 13 Telefon 0 69 – 37 10 83 44

Farinola & Russo GmbH Diego Farinola

Am Lachgraben 13, 65931 Frankfurt Telefon 0 69 – 37 50 63
Fax 0 69 – 93 73 50 95, E-Mail: info@farinola-russo.de,
www.farinola-russo.de

SPARKASSEN-BANKEN-VERSICHERUNGEN

Frankfurter Sparkasse 1822 Petra Börner

65931 Frankfurt Telefon 0 69 – 26 41 59 20
Sindlinger Bahnstraße 22-24 Fax 0 69 – 2641 50 43

Nassauische Sparkasse Höchst,

65929 Ffm-Höchst, Hostatostraße 10 Telefon 0 69 – 13 07 - 1 70 10
Fax 0 69 – 13 07-1 70 99

Volksbank

Sindlinger Bahnstraße 19 Telefon 0 69 – 3 70 00 50

Allianz-Versicherungen Melanie Lünzer, Generalvertretung

Bolongarostraße 160 Telefon 0 69 – 30 65 73
Fax 0 69 – 30 20 87

MEDIENPRODUKTION

CallenderMedia

Tel. 0 69 – 37 10 83 01
Steinmetzstr. 22, 65931 Frankfurt-Sindlingen, Fax 0 69 – 37 10 83 03
E-Mail: info@callendermedia.de, www.callendermedia.de

FOTOSTUDIO

Lothar Staab

Allesinastraße 56, E-Mail: Fotostaab@t-online.de
Telefon 0 69 – 37 21 45

SONSTIGE DIENSTLEISTUNGEN

Steinmetzbetrieb Messerer GmbH

Farbenstraße 80 Telefon 0 69 - 37 17 21

Heuse Bestellungen GmbH & Co. KG

Zweigniederlassung Sindlingen, Sindlinger Bahnstr. 77, 65931 Frankfurt
E-Mail: info@heuse-bestellungen.de Telefon 0800 – 6 08 09 08

Sindlinger Glückswiese

Okrifteler Straße bei der Bundesstraßen-Brücke
Telefon 01 76- 80 26 30 98

RECHTSANWÄLTE

Rechtsanwälte Brehm/Klingenger/Brehm-Kaiser

Steinmetzstraße 9 Telefon 0 69 – 3 70 00 00
Fax 0 69 – 37 00 00 79

Zauberhafter Höhepunkt

BÜCHEREI Mit einem „Unterwassermerchen“ endet die Leseaktion

Mit „Zauberhaften Wesen“ beschäftigen sich rund 140 Kinder aus Sindlingen und Zeilsheim während des diesjährigen „Lesezaubers“ der Stadtbücherei. Sie lasen von Elfen und Einhörnern, Hexen, Drachen und Nixen und setzten die Geschichten anschließend in Bilder um. Bei einer kleinen Ausstellung in der Stadtbücherei konnten die Werke betrachtet werden. Für die

Kinder der Kitas Pfingstbornstraße, „Wäschbären“ (Albert-Planck-Straße), KT131 (Hermann-Küster-Straße), St. Dionysius und die Zeilsheimer Einrichtungen St. Stephan, Friedenau, der Adolf-Reichwein-Schule und Kinder, die einzeln teilnehmen, gab es als Dankeschön und Höhepunkt der Aktion beim Lesezauberfest eine Theateraufführung in der Bücherei. „Es ist immer wieder erstaun-

lich, wie gut sich der Raum in ein Theater verwandeln lässt“, sagt Büchereileiterin Annette Moschner. Die mobilen Regale werden verschoben und schon reicht der Platz für rund 90 Zuschauer, die meisten davon Kinder zwischen vier und acht Jahren, die dicht gedrängt auf Decken saßen. Sie sahen ein „Unterwassermerchen“, gespielt von Antja Kania vom Figurentheater Kania.



Fröhlich ging es zu beim Figurentheater von Antja Kania (rechts) in der Bücherei. Foto: Michael Sittig

Kaffee mit Nachhall

BUCHSTÜTZE Senioren erhalten Literaturtipps am Nachmittag

Ein Tässchen Kaffee, ein Keks und viel Anregung: Das genossen die Besucherinnen des ersten Bücher-nachmittags für Senioren, zu dem der Förderverein Buchstütze der Stadtbücherei eingeladen hatte. Dessen Vorsitzender Mario Gesiarz und Büchereileiterin Annette Moschner gaben im Seniorentreff in der Edenkobener Straße Auszüge aus vier Büchern wieder. Das geschah ganz zwanglos und in angenehmer Gesprächsatmosphäre. Zunächst stellte Mario Gesiarz den Förderverein vor, dessen 32 Mitglieder in den vier Jahren seit der Gründung schon 6000 Euro an Spenden für den Etat der Sindlinger Bücherei zusammen getragen haben. „Vor allem bei Bücherflohmärkten während der Stadteifelste in Sindlingen und Zeilsheim kommt viel zusammen“, sagte er. Der Stoff dürfte auch so bald nicht ausgehen, „wir haben noch

wahnsinnig viele Bücher“, erklärte Gesiarz. „Schade, ich hatte gehofft, noch etwas loszuwerden, darunter Kosalik? Tonne“, antwortete Mario Gesiarz. Dieser Autor ist zur Zeit gar nicht gefragt. Die Buchstütze betreut auch den Bücherschrank am Richard-Weidlich-Platz und organisiert Lesungen. Ihre erfolgreichste Veranstaltung ist das Bücher-Essen, das im November schon zum 19. Mal stattfand. „Dabei habe ich öfter einmal die Klage gehört, dass es Leuten abends zu spät und zu dunkel ist, um zu so einer Veranstaltung zu kommen. Deshalb bieten wir nun dieses Literaturcafé am Nachmittag an“, sagte Gesiarz. Annette Moschner unterstützte das gerne. Sie wies darauf hin, dass die Stadtbücherei zwar ihren Schwerpunkt in der Kinder- und

Jugendarbeit sieht, aber eben nicht nur: „Wir bieten auch viel für Erwachsene an“, versicherte sie: „Das ist eine wahre Fundgrube.“ Zumal neben den gebundenen auch Hörbücher, Zeitungen und Zeitschriften und DVDs mit Filmen und Musik zum Bestand gehören. „Und das Beste: Was wir nicht haben, können wir bestellen“, sagte sie. Eine Besucherin nickte zustimmend. Sie liest regelmäßig Bücher aus. „Ich habe schon immer viel gelesen. Hier in Sindlingen schätze ich die Nähe und die ruhige Atmosphäre“, sagte sie. Den meisten Leserinnen im Literaturcafé und auch Mario Gesiarz ist dabei das Gefühl, ein Buch in der Hand zu haben, wichtig. „Vielleicht ist das eine Generationensache“, vermuteten sie, denn die Onleihe boomt, erklärte Annette Moschner. Das ist die Möglichkeit, Bücher elektronisch auszuleihen. Dafür müssen Lesefreunde noch nicht mal aus dem Haus gehen. Die Bücher werden auf ein Handy, einen Computer oder ein elektronisches Lesegerät, einen sogenannten E-Book-Reader, heruntergeladen und verschwinden nach Ablauf der Leihfrist von selbst wieder. Fürs Vorlesen jedoch hatten sowohl Annette Moschner als auch Mario Gesiarz solide, gebundene Literatur mitgebracht. Die Büchereileiterin stellte „Tage mit Echo“ von Peter Härtling vor. Darin finden sich viele Verbindungen und Berührungspunkte zum Leser. Eine davon ist der Titel. „Bücher haben in der Regel einen Nachhall im Kopf“, sagte Annette Moschner. Mario Gesiarz präsentierte anschließend „Die Hauptstadt“ von Robert Menasse. In dem Roman des diesjährigen Buchpreisträgers der Frankfurter Buchmesse geht es um die EU-Bürokratie in Brüssel. „Im Grunde ist es ein Plädoyer für ein Europa der Regionen. Ein Buch für EU-Kritiker und solche, die es werden wollen“, sagte er. Mit „Im Wald“ von Nele Neuhaus und „Ostfriesenschwur“ von Klaus-Peter Wolf hatte er außerdem noch zwei Krimis im Gepäck.

Kinder- und Jugendhaus

Hilfe beim Lernen
Mit Beginn des neuen Jahres findet im Kinder- und Jugendhaus Sindlingen (Sindlinger Bahnstraße 124) eine Hausaufgabenbetreuung mit Mittagessen statt. Von Montag bis Donnerstag, 12 Uhr bis 15 Uhr, erhalten die Kinder unter fachlicher Anleitung Hilfe zum selbstständigen Erledigen der Hausaufgaben und Begreifen des Lernstoffes. Die angemeldeten Kinder bekommen gegen 13.30 Uhr ein vegetarisches Mittagessen angeboten. Ab Januar sind Kinder, die nur ein- bis zweimal in der Woche an der Hausaufgabenbetreuung mit Mittagessen teilnehmen können, ebenso willkommen. Anmeldungen sind ab sofort montags bis freitags von 10 bis 15 Uhr möglich. Der Kostenbeitrag für alle Termine beträgt 20 Euro monatlich, ermäßigt 16 Euro.

Der Mond ist blau
Von Montag, 8., bis Freitag, 12. Januar findet jeweils von 10 bis 15 Uhr im Kinderhaus ein Kunstprojekt für Sechs- bis Elfjährige statt. Es steht unter dem Motto „Mal was anderes...“ oder: Der Mond ist blau!! Gearbeitet wird mit Gips und Asche, Wasserfarben, Pastellkreide und Acryl. Informationen erteilt das Team des Kinderhauses unter der Nummer 37 56 17 119. Anmeldungen für die Ferienspiele sind bis Donnerstag, 21. Dezember, möglich. Die Teilnahme kostet fünf Euro.

Ausflüge und Aktionen
In den Weihnachtsferien, vom 8. bis 12. Januar, bietet das Jugendhaus eine Teenieprojektwoche an. Jugendliche von elf bis 14 Jahren können einfach mal ins Jugendhaus reinschnuppern und an Ausflügen und Aktionen teilnehmen. Dafür fallen fünf Euro an. Anmeldungen werden bis 18. Dezember angenommen. Kontakt für Rückfragen: Sarah Wolf, Telefon 37 21 41, www.kjh-sindlingen.junet2.de



Lebe Deine Stärken!

Wir suchen Dich ab sofort für unsere Einrichtungen in Frankfurt-Sindlingen in Vollzeit für die Krippe als **Pädagogische Fachkraft bzw. Erzieher (m/w)**

Was wir uns für den Einstieg von Dir wünschen und was wir Dir bieten, findest Du unter: www.terminal-for-kids.de

Terminal for Kids gGmbH

Für weitere Fragen stehen Dir Frau Angelika Felding und Frau Linda Böhnke telefonisch unter 06105 3413 210 zur Verfügung. Wache mit uns und sende Deine Bewerbung bitte an: zukunftschaancen@terminal-for-kids.de

Wir freuen uns auf Dich!

Suche

medizinische/n Fachangestellte/n (MFA)

Für eine hausärztlich-internalistische Praxis suchen wir für zunächst ein Jahr befristet eine/n MFA zum 1.3.2018 als neues Mitglied unseres Teams in Teilzeit. In der Praxis werden Patienten mit ihren täglichen Nöten und Problemen betreut, es werden EKG, Lungenfunktion, Ultraschall, Blutuntersuchungen, Akupunktur und Langzeitblutdruckmessungen durchgeführt. Darüber hinaus besteht noch ein betriebsärztlicher Schwerpunkt mit Seh- und Hörtests.

Bewerbungen bitte schriftlich an
Dr. Björn Müller, Sindlinger Bahnstraße 103,
65931 Frankfurt/Main

Dachdeckermeister sucht Nebenbeschäftigung

Mache alle Arbeiten rund ums Dach, Spenglerarbeiten, Dachfenster, Dachüberprüfung, Austausch von Dachziegeln und Dachumdeckung wie auch Dachneueindeckung.

Telefon : 01 62 / 7 88 83 33

Wer kann eine/n Architekt/in empfehlen?

Für unser Bauprojekt in Sindlingen suchen wir eine/n Fachmann/frau, die/der schon das eine oder andere Projekt realisiert hat.

Ihre Info bitte an 069/8700 464 0840 (AB o. Fax)

SCHMERZSCHLUCKER

DIE INNOVATION GEEBEN
HÜFTSCHMERZEN
UND VERSPANNUNGEN

- + wird dem Therapieverlauf angepasst
- + eignet sich für jeden Schuh
- + lindert Schmerzen
- + korrigiert die Körperhaltung
- + kräftigt die Fußmuskulatur
- + verbessert die Durchblutung
- + erhöht die Mobilität
- + harmonisiert muskuläre Dysbalancen
- + optimiert den Muskeltonus
- + beugt Verletzungen vor



BAUER & PARTNER GMBH

... gut zu Fuß!

Hostatostraße 20 · 65929 F-Höchst
Tel. 069 / 3068 38 · Parkplatz im Hof
www.orthopaedie-bauer.de

Ohren kralen

Es ist spät und Hasenkind muss jetzt ins Bett. Die Kinder können ihm dabei helfen, und zwar am Freitag, 5. Januar, in der Stadtbücherei, Sindlinger Bahnstraße 124. In der Reihe „Buch und Co“ sind Kinder ab zwei Jahren mit jeweils einer Begleitperson eingeladen, um 16 Uhr die Geschichte „Nur noch kurz die Ohren kralen?“ von Jörg Mühle zu hören.

STANDORTBETRIEB, SITE SERVICE, ENERGIE, ENTSGUNG, LOGISTIK.

>> UNSER HERZ SCHLÄGT FÜR DIE REGION. WEIL WIR HIER ZUHAUSE SIND.

infraserv
höchst
STANDORT. VORTEIL.

Als wegweisender Standortbetreiber des Industrieparks Höchst liegt uns die Region am Herzen. Denn hier sind wir zuhause. Im Industriepark Höchst entstehen jeden Tag Produkte aus der Welt der Chemie und Pharma – in über 90 Unternehmen mit mehr als 22.000 Mitarbeitern. Diese Unternehmen investieren viel in den Standort und bilden kontinuierlich junge Menschen aus. Wir als Standortbetreiber tragen dazu bei, dass sie erfolgreich sind. Indem wir Standortvorteile schaffen. Besuchen Sie uns doch mal im Internet: www.infraserv.com oder www.ihr-nachbar.de



Infraserv Höchst ist Mitglied der Initiative **PRO HÖCHST**

Kleiner Lackschaden? Spotrepair!
Das **perfekte Ergebnis** in weniger als 90 Minuten.

Kleinere Lackschäden bis zu 3,5 cm können dank Spotrepair mit wenig Aufwand auch an Ihrem Fahrzeug perfekt korrigiert werden.

- + Reparatur zum Fixpreis
- + Kurze Wartezeit
- + Qualität vom Fachbetrieb

Schauen Sie bei uns vorbei, wir freuen uns Sie zu beraten!

Behrbrüder Langenberg GmbH
Kraftfahrzeugzustandsetzung und Lackierfachbetrieb
Krümmling 2a
65931 Frankfurt/M. - Sindlingen
Telefon: (069) 372519
Telefax: (069) 372376
E-Mail: langenberg-gmbh@arcords



„Dem Volk aufs Maul schauen“

500 JAHRE LUTHER ... in diesem unserem Land...

Von Hans-Joachim Schulz

Reformationstag – 31. Oktober 2017 – Feiertag – das erste Mal, seit ich denken kann. Mit diesem Tag fand das Lutherjahr seinen Abschluss.
Vor 500 Jahren schlug Martin Luther seine religiösen Grundsätze und die Kritik am Ablasswesen an der Schlosskirche zu Wittenberg an. Dieses Datum markiert eine Zeitenwende. Sie galt nicht nur für die römisch-katholische Kirche, sondern auch für das Heilige Römische Reich Deutscher Nation.
Ein so herausragendes Jubiläum trifft natürlich auch in der evangelischen Gemeinde Sindlingen auf reges Interesse. Ein paar Aktive der Gemeinde bereiten dafür einen Abend mit Erinnerungen an Luther vor. Zunächst gab es einen Festgottesdienst mit Pfarrer Ul-

rich Vorländer in der Kirche. Danach folgte ein Abend im Kreis der Gemeindeglieder bei Brot und Wein mit Aphorismen, Weisheiten, Einsichten und Aussichten aus Luthers Tischreden im Gemeindehaus.
Von den Mitgliedern der Vorbereitungsgruppe wählte jeder ein Thema, das ihm am Herzen lag und zu dem Luther etwas gesagt hat. „Für die Toten Wein – Wasser für die Lebenden – das ist eine Vorschrift für Fische“, ist so ein Beispiel; oder „Der Wein ist gesegnet und hat ein Zeugnis in der Schrift, das Bier aber gehört zur menschlichen Überlieferung“. Zwischen jedem der Minivorträge blieb etwas Zeit fürs Nachdenken und zum Austausch mit den Tischnachbarn. Die kleinen Lutherweisheiten endeten mit einer Stehgreif-Motette. Im Wechsel

wurden von Luther populär gemachte Wörter und Redewendungen in den Saal gerufen. Schandfleck, Lückenbüßer, Lästern, Gewissensbisse, Judaslohn und Machtwort sind Beispiele dafür. Viele Ausdrücke wurden zu stehenden Begriffen und sind noch in Gebrauch, wie etwa „auf eigene Faust“, „ein Herz und eine Seele“, „ein Buch mit sieben Siegeln“, „auf Sand bauen“, „den Seinen gibt's der Herr im Schlaf“, „in diesem unserem Land“ oder „deutsch miteinander reden“. Besucher bereicherten den Abend mit eigenen Sprüchen, welche ebenfalls Luther nachgesagt werden. So beging die Gemeinde den Feiertag zum Reformationsjubiläum mit einer schönen Mischung aus geistreichen und deftigen Kommentaren, ernsthaft und mit Gelächter. Ganz nach dem Geschmack Luthers.

Komm, geh fort un bleib e bissi

EVANGELISCHE GEMEINDE Besuch im alten Frankfurt

„Ach, gehe Se fort un bleibe Se noch e bissi da!“ Solche scheinbaren Widersprüche sind nur in der Mundart möglich. Eine Kostprobe davon erhielten die Besucher des „Frankfurter Abends“ im evangelischen Gemeindehaus. Historikerin Katharina Schaaf plauderte als Hausmädchen „Lisbeth“ vom Leben im alten Frankfurt. Sie erzählte von Ebbelwoi und Brezeln von der Legende, wie Frankfurt zu seinem Namen und diesem wunderbaren Getränk kam.
Anschließend stellte sie den Besuchern an Hand der Sitzordnung die Lage der Frankfurter Altstadt dar. Der Krönungsweg verlief mitten hindurch, im Fall der Gemeinde also mitten durch den Saal. Hier wie dort fiel es dem frisch gekrönten Kaiser gar nicht leicht, gleichzeitig die Reichsinsignien Krone, Zepter und Reichsapfel zu tragen und den jubelnden Bürgern in angemessener Würde zuzuwinken, machte Lisbeth mit einem Gang durch den Saal deutlich.



Fröhlich eingekauft: Katharina Schaaf als „Lisbeth“ wusste den guten Apfelwein von Jürgen Peters zu schätzen. Foto: Schulz

Auch ein Kaiser hat nur zwei Hände. Der vergnügliche Ausflug ins alte Frankfurt hat allen Besuchern viel Spaß gemacht. Und dass der Ebbelwoi schmeckt, dafür ga-

rantiert Familie Peters. Immerhin wählten Verkoster bei der katholischen Kirchweih sein Stöffchen zum zweitbesten Sindlingens. Hans-Joachim Schulz

42 Jahre in der Schule

GESCHICHTSVEREIN Zeitzeugin Dagmar Eichfelder erzählt

Ein Wiedersehen mit Kollegen und Schülern feierte Dagmar Eichfelder beim Heimat- und Geschichtsverein. Die ehemalige Lehrerin der Meister-Schule berichtete als Zeitzeugin über ihre Erlebnisse an der Grundschule. Da sie dort fast 42 Jahre lang tätig war, kam einiges zusammen. Rund 80 Fotos hatte Dagmar Eichfelder im Vorfeld aus ihrem umfangreichen Fundus herausgesucht. Klassenfotos, Bilder von Fastnachtsfeiern, der Teilnahme an Umzügen und weiteren Ereignissen unterlegten die Erinnerungen. „Die Schule war fest im Stadteil verwurzelt. Bauern, Bäcker und Metzger besuchten wir mit den Schülern, die bei diesen Unterrichtsgängen viel lernten. Es gab ja alles hier, sogar Hochwasser“, sagt sie.

Preisgekrönter Motivwagen

Faschingsfeiern mit Schülern und Kollegen führten dazu, dass die Schule auch an den Fastnachtszügen in Sindlingen teilnahm. 1990, als die Meister-Schule ihr 80-jähriges Bestehen feierte, gewann sie mit ihrem Motivwagen „80 Jahre Zucht und Ordnung“

sogar den ersten Preis. „Mit Hilfe von Hausmeister Seitz, alten Schulbänken und einem wackligen Pult haben wir ein Klassenzimmer aus vergangenen Zeiten nachgestellt“, berichtet sie. Bei der Sindlinger 1200-Jahrfeier und 2010, zum 100-jährigen Bestehen der Schule, kam er nochmals zum Einsatz.

Mit ihren Schülern besuchte Dagmar Eichfelder ungezählte Schülerkonzerte, Weihnachtsmärchen und Opern. Sie schickte sie auch selbst auf die Bühne, mit Struwelpeter-Singspielen, der kleinen Raupe Nimmersatt oder als Stoltzes „14 Töchter“. „Mit einer Kollegin habe ich 14 Kleidchen genäht, 14 Strohhüte, Schirmchen, Bracelets (Armbänder) und so weiter besorgt“, erzählt sie. Mit den vierten Klassen fuhr sie regelmäßig ins Schullandheim Wegscheide. Insgesamt hat Dagmar Eichfelder schätzungsweise 400 Schüler als Klassenlehrerin durch die Grund- und Hauptschulzeit geführt, davon manche Kinder, deren Eltern selbst bei ihr das ABC lernten und für das wöchentliche Diktat übten. Vier Schulleiter hat sie erlebt, zu denen sie teils immer noch Kontakt hat. „Es war immer ein schönes Miteinander im Kollegium, ei-

ne gute Atmosphäre“, sagt sie. Deshalb blieb sie auch bis fast 65. „41 Jahre und 334 Tage, so lange war ich gerne Lehrerin“, sagt sie. 2011, vier Wochen vor dem 65. Geburtstag, endete ihr letztes Schuljahr und sie verabschiedete sich in den Ruhestand.

Kontakt zu den Ehemaligen

Obwohl Dagmar Eichfelder in Unterliederbach wohnt, ist sie Sindlingen nach wie vor verbunden. Ihre ehemalige Schülerin Venera hat sich als Friseurin selbstständig gemacht und darf ihrer ehemaligen Lehrerin nun regelmäßig den Kopf waschen. Ihre Ex-Schüler Harald Fischer, Alexander Furtwängler und Markus Schmitt holten sie 2016 zu Hilfe beim Apfelweinkönig. Sie sollte den „Meister-Äpfeln“ Glück bringen. „Da wurde ich dann auch prompt als Frau Rauscher eingespant“, lacht sie. Als Dieter Frank, Vorsitzender des Heimat- und Geschichtsvereins, anklopfte und sie darum bat, als Zeitzeugin zu berichten, schlug sie nach kurzem Zögern gerne ein. Schließlich kennt sie Generationen von Sindlingern persönlich. hn



Dagmar Eichfelder (Vierte von rechts) im Kreis ehemaliger Schüler (von links): Stephan Lünzer, Monika Beiser, geb. Duranowitsch, Astrid Walter, geb. Wald, Markus Löllmann, Harald Fischer, Axel Vetter, Mari-ka Hülsmann. Foto: Hans-Joachim Schulz

Nicht wegschauen, positiv denken

DAGMAR EICHFELDER „Es gibt immer Lösungen, man muss sie nur finden“

In ihren 42 Jahren als Lehrerin hat Dagmar Eichfelder viele Veränderungen miterlebt. Ursprünglich stammt sie aus Nied, ihr Mädchennamen ist Stanger. Ihr Vater war Vorsitzender der dortigen Rudergemeinschaft. So wunderte es nicht, dass sie ihren späteren Ehemann Eberhard Eichfelder auf dem Wasser kennen lernte. Er war ebenfalls Ruderer und führte die Nassovia Höchst 28 Jahre lang als Vorsitzender. In diesem Verein ist übrigens auch ein Sindlinger Ehrenmitglied: Herbert von Meister. Die Ruderer dankten ihm damit 1913 für vielfältige Unterstützung.

Studentin während der 68-er Jahre

Dagmar Stanger erlebte als Studentin die unruhigen 1968-er Jahre mit. Sie studierte Biologie, Englisch und Sport für das Lehramt an Grund-, Haupt- und Realschulen, die mit roten Fahnen in die Hörsäle stürmten und Vorlesungen störten, hatte sie keine Sym-

pathie: „Das habe ich nie unterstützt“, sagt sie. 1969 legte sie das erste Staatsexamen ab.

Es war die Zeit des Lehrer mangels. Deshalb wurde sie als so genannte „außerplanmäßige Lehrerin“ sofort eingestellt und mit einer Klassenführung betraut. Neben dem vollen Deputat von 24 Stunden Unterricht lief die Vorbereitung auf zweite Staats-examen mit Seminarbesuchen und Lehrproben. Auch eine Examenarbeit schrieb sie, bevor sie den endgültigen Abschluss als examinierte Lehrerin in der Hand hielt. Ihre ersten sechs Monate verbrachte die damals 23-Jährige an einer Schule in Oberselters. Dann kam sie nach Sindlingen. An der Herbert-von-Meister-Schule übernahm sie eine fünfte Hauptschulklasse mit 45 Schülern. Nach einem halben Jahr wechselte sie in die Grundschule in eine erste Klasse. „Das war eine wahre Freude“, sagt sie. In der Hauptschule gab sie weiterhin Fachunterricht in Englisch und Biologie, später auch Sport. „So habe ich den Kontakt zur Hauptschule nie verloren“, erklärt Dagmar Eichfelder.

Einführung des Computers und die zunehmende Zahl von Kindern aus Migrantenfamilien sind nur einige Beispiele.

Experiment Hauptschule

In den 80-er Jahren ging sie ihr persönliches „Experiment Hauptschule“ an. „Ich habe eine Klasse durchgehend von der ersten bis zur neunten als Klassenlehrerin gehabt. Das waren 28 Schüler aus zehn Nationen und es war die größte Hauptschulklasse Frankfurts“, berichtet sie. Die Jugendlichen hätten ein sehr gutes Sozialverhalten untereinander gehabt und seien leistungsstark gewesen. Aber sie schlugen sich auch mit allen denkbaren Problemen herum, so dass Dagmar Eichfelder häufig Berichte für das Jugendamt und andere Behörden schreiben musste.

Probleme und Lösungen

Das galt in noch höherem Maß, als sie als Beratungslehrerin für Suchtprävention alle kritischen Fälle, von Drogen über sexuellen Missbrauch bis hin zu einer Entführung auf den Tisch bekam. „Es gab und gibt immer Problemschüler, aber es gibt auch immer Lösungen. Man muss sie nur finden“, sagt sie. Oft ist Kreativität gefragt, ab und an das Jugendumt: „Manchmal muss es der harte Weg sein, zum Beispiel in einer Therapie oder ein Heim, raus aus der Familie“, sagt sie. Weggucken sei keine Lösung: „Man muss aktiv sein. Es gibt genug Möglichkeiten, man muss sie nur ergreifen.“ Dabei war sicher auch hilfreich, dass Dagmar Eichfelder gerne lacht, sich von niemandem unterbuttern und keine Vorurteile gelten lässt. „Ich bin immer positiv an alles dran gegangen, deshalb waren die fast 42 Jahre für mich immer schön“ zieht sie Resümee. hn

Von Mengenlehre bis Migration

Große Veränderungen hat Dagmar Eichfelder in ihren 42 Jahren als Lehrerin erlebt. Das Kommen und Gehen der Mengenlehre, die



Haustechnik Hansch GmbH
Meisterfachbetrieb

Hakengasse 7
65931 Frankfurt-Sindlingen
Telefon 069-93 73 51 81
Fax 069-93 73 51 83
E-Mail: hansch@t-online.de

Komplettbäder – Sanitäranlagen – Solaranlagen
Heizungstechnik – Kundendienst
Wartungen

Klamauk und Können auf der Alm

SINDLINGER KARNEVALVEREIN Fröhlicher Start in die „Fünfte Jahreszeit“



Treue und verdiente Mitglieder zeichnete der Vorstand des SKV aus; das Männerballett (hinten) bildete den Rahmen dazu. Fotos: Marcus Schröder

Am 11.11. um 11.11 Uhr begrüßte der 1. Sindlinger Karnevalverein die fünfte Jahreszeit mit einem Gläschen Sekt beim Tischdecken in St. Dionysius. Dort nahm Elferpräsident Peter Thalau den Fastnachtern am Abend den närrischen Eid ab, bevor sie mit einem bunten Programm die Kampagne 2017/2018 eröffneten.

Tanzmariechen Jana Schröder bewies, dass Fastnacht im Verein eine Mischung aus Klamauk und Können ist, wobei sie für die Sparte „Können“ steht. Im neuen Tanzkleid zeigte sie zur Musik von Beethovens 9. Symphonie den neuen Solotanz, den sie mit Trainerin Bianca Seelmann erarbeitet hat.

Die Garde „Purzel“ eroberte die Herzen der Zuschauer passend zum Kampagnemotiv „Auf der Alm“ mit dem Schautanz „Heidi“. Der herzliche Applaus galt auch den Trainerinnen Lisa Wöhner und Dagmar Hruschka sowie Sonja Reif. Einen Kontrapunkt setzte das Männerballett „Schoppepedales“ mit dem „Gangnam Style“, den die Trainer Michael Nie-

haber und Claus Hoß mit den Herren einstudiert hatten. Die Nachwuchsgarde „Giants“ ist auf fünf Mitglieder geschrumpft. Deshalb beschlossen die Trainerinnen Andrea Schröder und Saskia Eichhorn, einen gemeinsamen Marsch von Giants und der jungen Garde „Tanzkäfer“ einzüben, der mit seiner tollen Musik Gänsehaut beim Publikum erzeugte und mit einem dreimaligen „Das war Spitze“ von Peter Thalau verabschiedet wurde. Betreut werden die beiden Gruppen von Nadine Winkler, Ilona Hoß, Kirsten Haschke und Lydia Rühmkorf.



„Giants“ (hinten) und „Käfer“ tanzen gemeinsam einen Marsch.

Zum Finale begeisterte die Garde „Firestars“ mit ihrem Showtanz „Tarzan“ noch einmal das Publikum. Trainiererin ist Andrea Schröder.

Für ihre besonderen Verdienste um den Verein und das fastnachtliche Brauchtum ehrten in diesem Rahmen Vorstandsvorsitzender Michael Streubel und Ordenskanzlerin Heidi Derstroff Firestar-Tänzerin Saskia Eichhorn mit der höchsten Auszeichnung des SKV, dem Goldenen Vlies. Michael Streubel verlieh des Weiteren närrische Jubiläumsurkunden und bedankte sich für langjäh-

rige Mitgliedschaft bei Christa Hauff (44 Jahre), Roswitha Adler (33), Alena Best (22) und sowie Virginia Maria Kümeth und Bianca Seelmann (11). Die Jubiläre Marina Erbes (44), Bernhard und Doris Roth (33) und Oliver Frischkorn (22) erhalten die Auszeichnung bei nächster Gelegenheit.

Zwischen den Ehrungen und Tänzen traten Roswitha Adler, Präsidentin der Weiberfastnacht, und Michael Streubel in die Büt. Während der Vorsitzende über ein neues Handy klagte, sprach die Präsidentin von „Ihrer besseren Hälfte“, sehr zum Vergnügen der weiblichen Zuschauer und zum Verdruss der männlichen.

Am Ende rief Peter Thalau alle Aktiven noch einmal auf die Bühne. Sie verabschiedeten sich mit einer Polonaise durch den Saal zur Musik von DJ Oli, der bis Mitternacht zum Tanz aufspielte. Nach Programmende hatten die Besucher noch Gelegenheit, Karten für die Prunksitzung am 20. Januar und die Weibersitzung am 3. Februar 2018 zu erwerben. dh

Bunt, lebendig, zuviel

PONYZWERGE Verein beschließt Änderungen - Neuer Vorsitzender

Neu sortiert haben sich die „Ponyzwerge“. Der „Reiter und Lembauerhof“ hat in den vergangenen Monaten so viel Zuspruch erfahren, dass die anfallende Arbeit in den bestehenden Strukturen nicht mehr zu leisten war. In einer außerordentlichen Versammlung beschlossen die Mitglieder nun Änderungen.

So soll die Zahl der Ponys von sieben auf drei reduziert werden. Die Freireitergruppe wurde bereits aufgelöst. Die Zahl der Reitschüler sinkt von 120 auf 105. Gleichzeitig erhöhen sich die Jahresbeiträge pauschal um fünf Euro (35 Euro für Kinder, 55 für Erwachsene, 105 für Familien), die Reitstunden werden teurer, dauern aber auch länger. Außerdem fällt ab 2018 eine Aufnahmegebühr von 15 Euro an.

„Diese Entscheidungen sind uns nicht leicht gefallen“, sagt Sara Kolata, bis August Jugendwartin. Doch durch die Änderungen sei es möglich, kostendeckend zu arbeiten. Mindestens genauso wichtig war die Wahl eines neuen Vorsitzenden. Bislang übte die Gründerin der Ponyzwerge, Sonja Heinisch, das Amt aus. Da sie als Übungsleiterin aber auch eine Ho-

noraritätigkeit übernahm, kam es zu einer Kollision der Interessen. Bei Jugendwartin Sara Kolata war es ähnlich. Deshalb traten die beiden im August von den Vorstandsämtern zurück.

Außerdem zeigte sich, dass die beiden alleine die vielen Arbeiten auf dem Grundstück am Ortsrand, unterhalb der B40, auf Dauer nicht stemmen können. Die Ponys, Hühner, Ziegen und weiteren Tiere müssen versorgt, Kinder betreut, Konzepte entwickelt und umgesetzt werden. Auch die Anlage selbst wird permanent ausgebaut und verbessert. Hinzu kommt die umfangreiche Verwaltungsarbeit. Das wurde zuvor für Sonja Heinisch und Sara Kolata, die den Lernbauernhof und die pädagogische Reitschule größtenteils ehrenamtlich betrieben. Zwar halfen Eltern von Reitkindern und Freunde des Vereins, doch das reichte nicht. „Es ist uns nicht gelungen, einen stabilen und zuverlässigen Kreis von Ehrenamtlichen zu gewinnen“, bilanzierte Sara Kolata.

Obwohl das erste Vereinsjahr bunt und lebendig, lehr- und arbeitsreich verlief, war klar, dass es so nicht weitergehen kann. „Ehrenamt muss

Spaß machen und so dosiert sein, dass es zehn Jahre hält und nicht nach zwei Jahren Schluss ist“, sagte Willi Juch, Leiter des Arbeitskreises Kinder- und Jugendfarm Dreieichhörnchen in Dreieich, der die Arbeit der „Ponyzwerge“ ausdrücklich lobte. „Es darf keine Bürde werden“, sagte auch Beisitzerin Anke Schnell und fuhr fort: „Wir suchen einen Vorsitzenden, der den beiden die Verwaltungslast abnimmt und den Verein nach außen präsentiert. Außerdem suchen wir einen Tierpfleger.“ Im ersten Anlauf fand sich niemand. Drei SOS-Sitzungen und eine außerordentliche Versammlung später richtet sich der Verein nun neu aus. „Wir schrumpfen uns gesund“, sagt Sara Kolata.

Der neue Vorstand besteht aus Christian Mante (Vorsitzender), Alexander Kern (zweiter Vorsitzender), Nina Vogt (Kassiererin), Zoe Rothmann (Jugendwartin) und den Beisitzerinnen Nicole Mazzo und Anke Schnell.

Sonja Heinisch als Leiterin der Reitschule und Sara Kolata als Leiterin des Lernbauernhofs gehören dem Vorstand als beratende Mitglieder an. hn

Konzert der Germania-Chöre

„Freuet Euch“ ist das vorweihnachtliche Konzert der Germania-Chöre überschrieben.

Das lässt sich doppelt interpretieren: Vorfreude auf Weihnachten wie auch darauf, dass Männer- und Frauenchor erstmals seit mehreren Jahren wieder ein gemeinsames Weihnachtskonzert gestalten. Sie singen am Sonntag, 17. Dezember, ab 17 Uhr in der katholischen Kirche St. Dionysius in der Huthmacherstraße. Bei den Damen schwingt Michael H. Kuhn den Dirigentenstab und begleitet die Sängerinnen auch teilweise an der elektronischen Orgel. Die Männer treten erstmals mit ihrem neuen Leiter Dominik Pörtner in größerem Stil auf. Eintritt kostet zehn Euro. Karten gibt es im Vorverkauf bei Samen-Schlereth, Farbenstraße 41, Schuhmacherei Moos, Huthmacherstraße 16, und Blumen-Neder, Sindlinger Bahnstraße 115.

Zahnarztpraxis
Dr. M. Valentin MSc.
 Master of Science

Sprechzeiten:
 Montag bis Donnerstag 9-14 Uhr und
 15-18 Uhr • Freitag 9-14 Uhr

Huthmacherstraße 1a
 65931 Frankfurt Sindlingen
 Telefon: 069-37108811
 Email: praxis@zahnarzt-valentin.de

Spezialisiert auf Angstpatienten

tratt
 Haustechnik-Sanitär-Heizung

Sindlinger Bahnstrasse 30
 65931 Frankfurt-Sindlingen
Telefon: 0 69-37 33 76
 www.Christoph-Tratt.de
 tratt.saniheiz@t-online.de

Ihr Meisterfachbetrieb seit 1910.

- Beratung
- Sanitäranlagen
- Verkauf
- Heizungstechnik
- Montage
- Kundendienst
- Wartung

Willi & Andreas Schmitt
 Schreinerei

Andreas Schmitt
 Inhaber - Schreinermeister

Weinbergstraße 1 • 65931 Frankfurt/M. - Sindlingen
 Telefon (0 69) 37 48 75 • Telefax (0 69) 37 32 97
 Mobil 0171-9510980 • info@schreinerei-wua-schmitt.de
 www.schreinerei-wua-schmitt.de

- Innenausbau
- Türen
- Fenster
- Verglasungen
- Türöffnung
- Panzerriegel
- Schlüssel u. Schlösser
- Hollkäden
- Vordächer
- Laminatböden
- Parkettböden
- Sicherheitsbeschläge
- Schließanlagen
- Einbruchschadenbehebung

Schlüsselnotdienst Mobil 0171-474 8187

Fenster - Türen - Bauelemente
 in Holz, Kunststoff und Aluminium

KFZ KÜMMETH e.K.
 Meisterservice für Ihr Auto

Advent, Advent...
 Die Kerzen Ihres Kranzes zünden Sie an.
 Für die Kerzen Ihres Autos sorgen wir!
 Eine schöne Adventszeit und
 Frohe Weihnachten

Öffnungszeiten:
 Montag bis Donnerstag 8.00 Uhr bis 17.00 Uhr
 Freitag 8.00 Uhr bis 15.00 Uhr

Ferdinand-Hofmann-Straße 83
 65931 Frankfurt/Sindlingen
 Telefon 0 69 - 37 20 10 • Telefax 0 69 - 37 36 15
 kfzkuemmeth@t-online.de
 www.kfz-kuemmeth.de

Besinnliche Festtage sowie viel
 Glück und Erfolg im neuen Jahr

Frankfurter Sparkasse 1822

Der TV 1875 Sindlingen e.V.
 wünscht ALLEN ein schönes
 Weihnachtsfest und einen guten
 Rutsch ins Neue Jahr.

Weihnachtsfeier beim Turnverein

Seine älteren Mitglieder lädt der Turnverein Sindlingen am Freitag, 15. Dezember, zur Seniorenweihnachtsfeier in den Mehrzweckraum der vereinseigenen Sporthalle ein. Ab 15 Uhr gibt es Kaffee und Kuchen, später Abendessen; dazwischen tritt Heinz Marosch auf und unterhält die Gäste mit Gesang und Geschichten.

Wettschießen um Geflügel

Zum Geflügelschießen lädt der Sindlinger Schützenverein am Sonntag, 10. Dezember, ins Schützenhaus am Südring 1 in Hattersheim ein. Es handelt sich dabei um ein Wettschießen auf Scheiben bei einem vorweihnachtlichen Kaffeemittag. Beginn ist um 15 Uhr, die Preise werden ab 18 Uhr ausgegeben.

23. Dezember: Turnerheimparty

Wie früher geht es am Tag vor Heiligabend in Turnerheim hoch her: Die Handballer der Spielgemeinschaft Sindlingen/Zeilsheim laden am Samstag, 23. Dezember, ab 21 Uhr zur Turnerheim-Party ein. „Das Beste von gestern und heute“, Musik, Getränke, Tanzen und Spaß haben gibt es für zwei Euro Eintritt.

Ein Gewinn

90. GEBURTSTAG Glückwunsch, Mädi Schmidt

„Das Alter ist auch ein Gewinn, ein Glück, dass ich jetzt 90 bin“, sagt Margarete Schmidt, genannt Mädi. Zum runden Geburtstag am 20. November hat sie sich in Reimform Gedanken über das hohe Alter gemacht und ein langes „Gedicht zum 90. Geburtstag“ verfasst. Damit folgt sie einer lebenslangen Tradition. Zu verschiedensten Gelegenheiten hat Mädi Schmidt lustige Verse erlassen. Etliche Weihnachtsfeiern ihrer Gymnastikgruppe im Turnverein, Fastnachtsitzungen oder Treffen in der katholischen Gemeinde hat sie damit unterhalten.

Dabei gehörte ihre Liebe ursprünglich nicht dem Wort, sondern dem Ton. Die Tochter des Sindlinger „Dachdeckermesters“ Noll spielte Klavier. „Ich wollte Musik studieren“, erzählt sie von ihren Jugendjahren. Ihre Mutter riet ihr dringend, „erst einen anständigen Beruf zu lernen“, schmunzelt sie. Deshalb besuchte sie eine höhere Handelsschule und kehrte als Kaufmann (die weibliche Bezeichnung Kauffrau gab es damals noch nicht) zurück in den elterlichen Betrieb. Sie half dort und

im Haushalt und dachte darüber nach, demnächst ein Musikstudium zu beginnen. Doch dann kam die Liebe dazwischen.

Bei einer Tanzveranstaltung kurz nach Kriegsende lernte Mädi Noll Alfons Schmidt kennen, einen Sindlinger, der beim Fußballclub Viktoria spielte. „Studieren oder pousieren“, legte ihr die Mutter ans Herz, sich zu entscheiden. „Ich habe meinen Mann mit 20 kennengelernt, und mit 23 war es aus“, sagt Mädi Schmidt mit dem ihr eigenen Humor; Familie statt Karriere. Im Juli 1950 heiratete sie Alfons Schmidt. 1953 kam Sohn Wolfgang zur Welt, 1961 Matthias.

Neben Familie und Geschäft richtete Mädi Schmidt ihre Energien auf den Sport. Schon als Kind turnte sie im Turnverein Sindlingen. Als junge Frau betrieb sie Leichtathletik und Feldhandball und wechselte schließlich in die Gymnastik. Als Übungsleiterin



führte sie eine Gruppe 50 Jahre lang, bis 2009, und sprang auch danach noch ein, wenn es nötig war. Zusätzlich verarbeitete Mädi und Alfons Schmidt von 1975 bis 1994 das Turnerheim. Der Ehrenbrief des Landes Hessen, alle Ehrungen, die der Turnverein zu vergeben hat und schließlich die Ehrenmitgliedschaft des Vereins wurden ihnen dafür im Lauf der Jahre verliehen.

Ein schwerer Rückschlag war für Mädi Schmidt der Tod ihres Mannes vor zwei Jahren. „Kurz vor der eisernen Hochzeit“, seufzt sie. Auch mit ihrer Gesundheit ist sie nicht glücklich. Ein vermeintlicher Hexenschuss entpuppte sich als Osteoporose. Diese Gebrechlichkeit beeinträchtigt die immer aktive Frau enorm. Trotzdem lässt sie sich nicht hängen. „Ich habe alle naselang was anderes“, schmunzelt sie. Mal bastelt sie Nikolaus für die E-Jugendhandballerinnen der HSG Sindlingen-Zeilsheim, die von ihrer Enkelin Ronja betreut werden. Mal schreibt sie Gedichte. In den Versen zum 90. Geburtstag schildert Mädi Schmidt beerdigt und mundartlich gemeint, „was das Leben lebenswert macht“.

Davon gibt es auch im hohen Alter so viel, dass sie findet: „Schön, dass ich jetzt 90 bin.“ Neben vielen Gästen gratulierten die beiden Söhne, fünf Enkel und drei Urenkel zum runden Geburtstag. Die nächste Rundung hat Mädi Schmidt auch schon im Blick. „So mach ich weiter, bis ich 95 bin. Vielleicht bring ich die auch noch hin. Und des, des war ein Mordsgewinn, weil ich jetzt erst 90 bin.“ hn



Nikolaus für die Handballjugend, ein Gedicht zum Geburtstag: Mädi Schmidt ist immer aktiv. Der Ausschnitt oben zeigt sie während ihrer Zeit als Übungsleiterin. Foto: Michael Sittig

Sehnsuchtsvoll und strahlend

HARMONIKA-ORCHESTER Streifzug durchs Frankfurter Musikleben

Allegro, largo, vivace: drei Sätze, drei Charaktere. Feurig-fröhlich, getragen-harmonisch und lebendig mit frohem, hohem Schlussakkord spielte das Sindlinger Harmonika-Orchester in seinem Jahreskonzert die Sonata in D-Dur von Georg Philipp Telemann. Sie eignet sich vorzüglich, um die ganze Bandbreite des Instruments zu nutzen.

Das galt auch für die Suite „Transylvania“ von Helmut Quakernack. Sie enthält vier Tänze vom Balkan, deren temperamentvolle, variable Rhythmik den Spielern bis zum lauten, kraftvollen, virtuosens Finale einiges abverlangt.

Mit einem Sonderapplaus dankten es mehr als 90 Besucher in der evangelischen Kirche den Akkordeonspielern, der Schlagzeugern, der Rhythmusgruppe, Tamara Ohlen-

macher am Keyboard und Orchesterleiter Manfred Klepper. Er hatte verschiedene Stimmen eigens geschrieben, dass auch die Nachwuchsspieler im Ensemble mitwirken konnten.

Zusammen mit Moderatorin Simone Polata gab er zudem die „Fantasia et Fuga g-Moll“ von Johann Sebastian Bach. „Orgelwerke waren wohl seine Leidenschaft“, sagte Simone Polata über Bach; speziell die Fantasia setzt sich aus drei leidenschaftlichen rezeptionsreichen Hauptteilen und zwei elegisch-expressiven Zwischensätzen zusammen.

Ein völlig anderes Klangbild entstand beim Stück „Festive Trumpet Tune“ von David German. Es handelt sich dabei um ein Orgelstück. Obwohl Orgel und Akkordeon viele Gemeinsamkeiten aufweisen – bei-

de erzeugen Klang durch Luft, werden über Tasten gespielt, verfügen über Register für unterschiedliche Klänge und die Möglichkeit, die Lautstärke zu verändern –, werden Orgelwerke üblicherweise fürs Akkordeon umgeschrieben. Hier und heute aber verzichtete das Orchester darauf, um den originalen Orgelklang zu Gehör zu bringen.

Der Kaiserwalzer erfordert alle Register

Bei Johann Strauss' „Kaiserwalzer“ dagegen zogen die Spieler alle Register ihres Instruments. Simone Polata beschrieb das folgendermaßen: „Der Walzer beginnt mit einer leisen Fanfare im Marschrhythmus. Nach einigen musikalischen Verzierungen und Ausschmückungen wird es nach einem Crescendo noch einmal strahlend wiedergegeben. Nun erklingt der erste Walzer, eingeleitet durch eine leise, wunderschöne Hauptmelodie, die bald von einem kraft- und schwungvollen Forte abgelöst wird. Nach einem Widerklingen des ersten Themas erklingt es noch einmal zuerst leise, dann aber wieder strahlend und hell. Der zweite Walzer beginnt mit einer sehnsuchtsvollen Melodie, bevor kräftige Rhythmen den dritten Walzer einleiten. Dieser ist mit seinen herrlichen Melodien eine der schönsten Erfindungen von Strauss. Im vierten Walzer erklingt zuerst ein sehr breites, dann wiederum ein sehnsuchtsvolles Thema, das am Schluss wieder vom ersten Thema abgeschlossen wird.“

Das Konzert stand übrigens unter dem Motto „Streifzug durch das Frankfurter Musikleben“. Wolfgang Amadeus Mozart (Gastspiel in Frankfurt 1763), Georg Philipp Telemann (städtischer Musikdirektor und Kapellmeister der Katharinenkirche ab 1712), Edward Grieg (Debüt als Pianist in Frankfurt 1883), Helmut Quakernack (erarbeitete Transylvania mit rund 30 Akkordeonspielern aus der Region in Frankfurt) und Ernst Fischer (Schüler Hochsches Konservatorium 1916 bis 1922) hielten sich tatsächlich für einige Auftritte oder viele Arbeitsjahre in Frankfurt auf.

Von Johann Sebastian Bach ist zwar kein Besuch am Main belegt, jedoch liegen Notenmanuskripte des Meisters in der Musikabteilung der Stadt- und Universitätsbibliothek. Die jährliche Wiener Johann-Strauss-Konzert-Gala in Frankfurt schließlich diente als Anlass, seinen „Kaiserwalzer“ am Ende des abwechslungsreichen Abends zu setzen. hn

Sie möchten mit günstigen Zinsen bauxen, kaufen, mieten/verleihen oder Ihr Immobilien-darlehen umfinanzieren? Nutzen Sie die Vorteile der Allianz Baufinanzierung! Lassen Sie sich jetzt kompetent beraten.

Melanie Lünzer
Allianz Generalvertreterin
Belongstraße 160
65939 Frankfurt am Main
melanie.luenzer@allianz.de
www.allianz-bank.de
Tel. 0 69 30 65 73
Fax 0 69 30 70 87

Christiana und Roger –
Allianz Kunden seit 2003

HOTEL POST
Airport

Alle Zimmer mit Bad/WC oder
Dusche/WC, Telefon und TV

Tagungsräumlichkeiten für 6-60 Personen

Sindlinger Bahnstraße 12-16
65931 Frankfurt am Main
Telefon 069 - 3 70 10 Fax 069 - 3 70 15 02
eMail: info@airport-hotel-post.de
www.airporthotel-post.de

Mezz erst recht!

- ✓ Sicher in die Zukunft
- ✓ Ausgezeichnete Qualität
- ✓ Bequemer Service

- dazu stehen wir! -
Und Sie?

Wirz-Fernsehtechnik
Zehnthofgasse 1
65931 Frankfurt-Sindlingen
Tel.: 069 - 37 1111
E-Mail: spwirz@t-online.de
www.iq-wirz.de

Freunde der Musik

JUBILARE Dank für 50 und 60 Jahre

„Wir haben einige Nachwuchsspieler“, freute sich Ursula Sinschek, Vorsitzende des Sindlinger Harmonika-Orchesters, über Verstärkung. Genauso wichtig sind treue Mitglieder, die dem Verein jahrzehntelang angehören.

Zwei davon ehrte die Vorsitzende während des Konzerts. Albert Füller trat vor 60 Jahren als junger Mann und aktiver Akkordeonspieler ein. Nach einigen Jahren fehlte ihm, beruflich bedingt, die Zeit fürs intensive Musizieren. Seither begleitet er seinen Verein als passives Mitglied, das gerne unterstützend tätig wird. Sei es als

Kassenrevisor oder als Gastgeber beim Austausch mit dem „Sounds Active Orchestra“ aus Tiverton, den das Harmonika-Orchester bis 2005 pflegte: Stets half er, wenn Hilfe nötig war. Er besucht zudem regelmäßig die Konzerte und Versammlungen. „Es ist toll, solche Mitglieder zu haben, die nicht nur ihren Beitrag zahlen, sondern uns auch unterstützen“, dankte ihm Ursula Sinschek und überreichte Urkunde und Geschenk. Albert Füller überreichte seinerseits einen Umschlag: „Ich bin der Meinung, dass das aktive Musizieren viel zu wenig gefördert

wird“, sagte er: „Musik ist eine wichtige Sache“, das wolle er weiterhin unterstützen. Für 50 Jahre aktive Mitgliedschaft erhielt Martina Jakobi eine Auszeichnung. Sie fand über das Melodiaspiel zum Akkordeon und in den Verein, dessen wöchentliche Probestunden sie trotz mehrfacher Umzüge in unliegender Orte regelmäßig besucht. Sie war lange als Jugendwartin engagiert und gehört dem Vorstand als Kassiererin an. In ihrem 50. Vereinsjahr spendierte sie dem Orchester den Notensatz für Telemanns Sonata in D-Dur. hn

Farinola & Russo GmbH
Am Lachgraben 13 - 65931 Frankfurt
Telefon 069/375063 und 0171/6507143
info@farinola-russo.de - www.farinola-russo.de

Dämmung Renovierung
Trockenbau Altbausanierung
Innengestaltung Anstrich Verputz

Stabil, aber das reicht nicht

FC VIKTORIA Fußballer wollen die Hände nicht in den Schoß legen

„Uns geht's gut“, sagte Vorsitzender Bertold Alleweldt in der Jahreshauptversammlung des Fußballclubs Viktoria. Der Verein stehe finanziell solide da. Die Fußballer beteiligen sich an den Stadtteilfesten, richten selbst Turniere aus und nehmen mit zwei Erwachsenen- und sieben Jugendmannschaften am Wettbewerb teil. Das sei aber kein Grund, die Hände in den Schoß zu legen. Trotz aller Stabilität stagniere das Vereinsleben. Nicht zuletzt aufgrund der Altersstruktur müsse die Viktoria aufpassen, „dass wir das, was wir haben, nicht langsam verlieren“, sagte Alleweldt. „Ein Weiter so“ funktioniert nicht. Wir müssen was machen.“ Der Vorsitzende erinnerte in seiner Ansprache an zwei Männer,

die immer „gemacht“ haben. Mit dem Tod des Ehrenvorsitzenden Klaus Hienonymus im März 2016 und von Heinz Wulf nur wenige Tage vor der Versammlung endete eine Epoche, sagte er. Dieses Duo habe es geschafft, den Verein zu entschulden, das 100-jährige Bestehen des Vereins mit 2500 Zuschauern zu feiern und sogar die Frankfurter Eintracht für ein Freundschaftsspiel an den Kreisell zu locken. „Das wäre ohne den Heinz nie gegangen“, sagte Bertold Alleweldt. Wulf habe viele Beziehungen gehabt, hinter den Kulissen gearbeitet und viel für die Viktoria erreicht. „Er war Spieler, Trainer, Geschäftsführer, zweiter Vorsitzender, kurz: Mister Viktoria.“ Er hat eine Lücke hinterlassen“, sagte er.

Keine Wünsche offen blieben bei den Vorstandswahlen. Alle Ämter konnten besetzt werden. Gewählt wurden: Bertold Alleweldt (Vorsitzender), Mike Hilbich (zweiter Vorsitzender), Thomas Krock (Geschäftsführer), Volker Andreas (zweiter Geschäftsführer), Markus Butorac (Kassierer), Gerd Block (Spielausschussvorsitzender), Said Chighannou (Jugendleiter), Eduardo Rodriguez (Schülerwart), Arhan Dar (Zeugwart), die Beisitzer Alex Schubert, Deniz Dar, Kai Schmidt und Christoph Hammer. Beisitzer im Spielausschuss sind Zafar Khan, Peter Rek, Markus Butorac und Maximilian Lentsch. Den Vergnügungsausschuss bilden Arhan Dar, Gerhard Wäger und Max Lentsch.



Der erweiterte Vorstand: hintere Reihe von links: Alex Schubert, Markus Butorac, Max Lentsch, Peter Rek, Bertold Alleweldt, Mike Hilbich, Volker Andreas, Gerd Block, Gerhard Wäger, Christoph Hammer, Kai Schmidt; sitzend von links: Thomas Krock, Said Chighannou, Eduardo Rodriguez, Deniz Dar. Es fehlen Arhan Dar und Zafar Khan. Foto: FC Viktoria

Vergessen geht schnell

VOLKSTRAUERTAG VdK richtet Gedenkstunde auf dem Friedhof aus

Gedenken, trauern, erinnern. Verstehen, aufstehen, helfen. Der Volkstrauertag gibt jedes Jahr Anlass innezuhalten und nachzudenken über den Lauf der Welt und das Handeln des Menschen. Viele Jahre lang hatte die Arbeitsgemeinschaft der Sindlinger Ortsvereine (ARGE Sov) dazu eine Gedenkstunde auf dem Friedhof organisiert. Doch immer weniger Bürger nahmen daran teil. Deshalb sagte der Dachverband der Vereine den Termin vergangenes Jahr ab. Der Sozialverband VdK, der ursprünglich als Verband der Kriegsveteranen gegründet wurde, wollte den Gedenktag aber nicht sang- und klanglos untergehen lassen. So übernahm er in diesem Jahr die Organisation. Bariton Franz Ilg sang „Heilig“ von Schubert und „Ich bete an die Macht der Liebe“. Die Feuerwehr stellte mit zwölf Mann und einer Fahne die Ehrenwache, rund 30 weitere Bürger und Vereinsvertreter fanden sich in der Trauerhalle ein. Dort ermutigte Pfarrer Sauer von der katholischen Gemeinde die Besucher, dafür einzutreten, dass niemand wegen seiner Herkunft, seines Aussehens oder vielleicht auch nur, weil er anderer Meinung ist, geächtet und verfolgt werden soll. Auch und gerade wenn der Eindruck bestehe, dass Orte oder Stadtteile rechtsfreie Räume geworden seien, sei es Pflicht, die Stimme zu erheben. „Opfer sind wir schnell, vergessen noch viel schneller“, sagte der Pfarrer, und: „Wir müssen neu lernen, Demokraten zu sein, damit Diktatoren nicht wiederkommen.“



Die Freiwillige Feuerwehr brachte Kranz und Gesteck zum Ehrenmal.

Andreas Rühmkorf, Vorsitzender der Arge Sov, stellte fest, dass heute mit rund 60 Millionen Menschen so viele auf der Flucht seien wie seit dem Zweiten Weltkrieg nicht mehr. Mehr als 30 Kriege seien daran schuld, aber auch Willkürherrschaft und Hunger. Die Menschen suchten Sicherheit, Arbeit und Brot. Es sei eine zutiefst christliche Pflicht zu helfen. Jedoch gehe es ihm wie wahrscheinlich vielen, sagte Andreas Rühmkorf: Er sei gespalten zwischen Mitleid und der Frage, ob wir die ganze Welt retten können. Umso wichtiger sei es, überall auf

der Welt für menschenwürdiges Verhalten einzutreten. „Wir müssen uns weltweit um unsere Nachbarn kümmern, sonst lassen uns Unrecht, Gewalt und Terror nicht los“, sagte er, und weiter: „Toleranz ist der Schlüssel zum Frieden. Das Gedenken an die Opfer früher und heute nimmt uns in die Pflicht, am Volkstrauertag Menschen und Menschlichkeit in den Mittelpunkt unseres täglichen Handelns zu stellen.“ Anschließend wurden am Kriegerehrenmal ein Kranz der Stadt Frankfurt und ein Gesteck vom VdK niederlegt.



Auf dem Friedhof gedenkten der VdK, der Vereinsring, die Feuerwehr und Mitglieder weiterer Vereine der Opfer von Krieg und Gewalt. Fotos: Michael Sittig

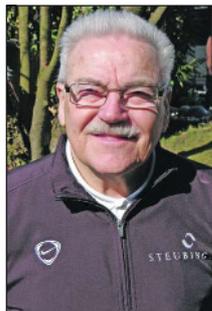
Die Viktoria trauert um
Heinz Wulf
* 18.06.1939 † 10.11.2017
Unserem Freund, Ehrenmitglied, Spieler, Trainer, Geschäftsführer und 2. Präsidenten.
Du warst immer ein Teil der Viktoria und du wirst immer im Herzen der Viktoria sein!
Der Vorstand, die Trainer, die Spieler und alle Mitglieder!
1. FC Viktoria Sindlingen 1910 e.V

Danksagung
Herzlichen Dank Allen, die ihr im Leben Freude schenkten, sie auf ihrem letzten Weg begleiteten und uns ihre Anteilnahme auf vielfältige Weise zum Ausdruck brachten.
Margarete Karell
* 17.3.1927 † 15.11.2017
Lydia und Jakob Karell
Gabriele und Norbert Binding und Kinder
Hildegard Bott
Sindlingen, im November 2017

Viktoria trauert um Heinz Wulf

Heinz Wulf (78) war der erfolgreichste Trainer des Main-Taunus-Kreises. Mit Viktoria Sindlingen, RW Waldorf und SG Croatia Frankfurt stieg er in die Oberliga Hessen auf, die SG Westend führte er in die Landesliga Hessen Süd. Den SV Wehen, FV Bad Vilbel und den SV Raunheim trainierte er in der Oberliga Hessen, den FC Lorschbach und den VfB Unterliederbach betreute er in der Landesliga Hessen Mitte, weitere Stationen waren der SV Hattersheim und die SG Sossenheim. 15 Jahre war er Vorsitzender der Trainervereinigung des Main

Taunus Kreises, über zehn Jahre stellvertretender Vorsitzender der Verbandsgemeinschaft Hessen im Bund Deutscher Fußball-Lehrer. Vor seiner Funktion als 2. Vorsitzender der Viktoria, die er von 1997 bis 2014 ausübte, war Heinz Wulf auch schon von 1967 bis 1970 als Geschäftsführer und als Spielausschussmitglied im Vorstand der Viktoria tätig. 2014 wurde er für seine langjährigen Verdienste zum Ehrenmitglied ernannt. Als Spieler ging der Hattersheimer ab 1961 für Viktoria Sindlingen, die Spvgg Oberrod und als Kapitän der Frankfurter Amateurstadtauswahl auf Torejagd. Nachdem seine aktive Laufbahn durch eine Achillessehnenverletzung 1969 gestoppt wurde, stieg er gleich ins Trainergeschäft ein und eilte dort von Erfolg zu Erfolg. Nachdem er sich dann ein paar Jahre zur Ruhe gesetzt hatte, juckte es ihn doch wieder, auf die Trainerbank zu gehen und so übernahm er 2006 die Betreuung der SG Höchst Classique, wie zu erwarten mit großem Erfolg. Mehrmals qualifizierte sie sich über die süd-deutsche Meisterschaft für die Finalrunde der Deutschen U50-Meisterschaft in Berlin, wo sie



Heinz Wulf. Archivfoto: Sittig

mehrmals bis ins Finale gelangte. Aufgrund der Erkrankung seiner Frau Renate entschloss sich das Paar, sein Haus in Okrifelt zu verkaufen und nach Weilbach zu ziehen. Leider verstarb Renate Mitte Oktober und nun folgte ihr Heinz am Tag ihrer Beisetzung. Mit ihm verliert der Main-Taunus-Kreis eine herausragende Fußball-Persönlichkeit. Viktoria Sindlingen wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

VdK

Sprechstunden
Sozialrechtliche Sprechstunden bietet der VdK-Ortsverband Sindlingen am Freitag, 8., und Freitag, 15. Dezember, in den Räumlichkeiten des Frankfurter Verbandes, Edenkober Straße 20a, an. Jeweils von 16 bis 18 Uhr stehen die Berater für Fragen zum Schwerbehindertenrecht zur Verfügung. Außerdem helfen sie Ratsuchenden beim Stellen von Kur- und Wohnungsdarträgen.

Weihnachtsfeier
Zur Weihnachtsfeier sind alle Mitglieder am Samstag, 9. Dezember, ab 14.30 Uhr im Turnheim (Farbenstraße 85a) willkommen.

Weihnachtsmarkt
Am Montag, 11. Dezember, unternimmt der VdK eine Fahrt zum Weihnachtsmarkt in Rüdesheim. Abfahrt ist in Sindlingen-Nord um 13 Uhr am Richard-Weidlich-Platz, in Sindlingen-Süd um 13.05 Uhr vor der Bäckerei Schäfer (Haltestelle Westerberger Straße). Rückkehr soll gegen 19.30/20 Uhr sein.

Abschlusswanderung
Die gemeinsame Monatswanderung von VdK und Touristenclub Sindlingen ist zugleich ein Jahresabschlussspaziergang. Sie führt am Samstag, 30. Dezember, von Schwannheim nach Goldstein. Abfahrt ist um 10.24 Uhr an der Haltestelle Westerberger Straße (vor Rewe), um 10.26 Uhr am Tor West mit dem 55-er Bus. Wer dabei sein möchte, wird gebeten, sich bis Samstag, 23. Dezember, bei Bruno Ohlwein unter der Telefon 37 32 67 anzumelden.

Margarete Karell †

Im Alter von 90 Jahren verstarb am 15. November Margarete Karell. Die freundliche Frau mit dem großen Herzen war ihrem Stadtteil sehr verbunden. Als Frau der ersten Stunde schloss sie sich 1946 der Sindlinger CDU an und war dort bis zuletzt aktives Vorstandsmitglied. Viele Jahre lang unterstützte sie den Ortsverband auch als Wahlhelferin. Sie gehörte daneben zu der Initiative „Freunde von Alt-Sindlingen“, die als Geburtsheilerin des Sindlinger Ranzenbrunnens gilt. Als Mitglied der Kolping-Blaskapelle und der Kolping-Familie sorgte Margarete Karell unter anderem dafür, dass diese beim Stadtteiffest mit einem Tombola-Stand vertreten war. Viele Bürger haben es bedauert, als die Gruppierung diese Aktivität vor einigen Jahren aus Altersgründen einstellte.



Margarete Karell 2007 bei der Verleihung der Ranzenbrunnenauszeichnung. Archivfoto: Sittig

Einen Teil der Gewinne stellte Margarete Karell selbst her: Marmeladen und Gelees aus eigener Produktion. In den vergangenen Jahren bot sie sich beim Sindlinger Weihnachtsmarkt an. Der Erlös floss stets in die Hilfe für Menschen in armen Ländern, speziell

in ein Straßenkinderprojekt in Sao Paulo, das Pfarrer Steinmetz unterstützt. Nicht zuletzt engagierte sich Margarete Karell im Heimat- und Geschichtsverein, dessen Arbeit sie viele Jahre lang im Vorstand mitbestimmte. 2007 würdigte sie der Vereinsring für ihren Einsatz für Sindlingen mit der Ranzenbrunnenauszeichnung.

**GUMB renoviert
und bringt Farbe ins Haus.**

Probieren Sie es aus.

Ihr Meisterbetrieb direkt vor Ort:
Stefan Gumb Malerwerkstätte
Herbert von Meister Str. 13 • 65931 F-Sindlingen
Tel.: 069/37 10 83 44 • Mobil: 0177/24 99 702



**Kfz-
Meisterbetrieb**

Patrick Franke & Moschos Kakavouris GbR

Tel. (069) 364206

Alt-Zeilsheim 74

65931 Frankfurt

Fax (069) 361032

e-mail: kfz-fraka@t-online.de

AUCH FÜR IHR AUTO

haben wir die preiswerte Wartung & Reparatur

... alle Typen alle Marken

...wir sind für Sie da

ÖFFNUNGSZEITEN
Montag - Donnerstag
7.30 - 17.00 Uhr
Freitag 7.30 - 15.00 Uhr
Samstag
9.00 - 12.00 Uhr

**HAARSTUDIO
ENERA**

Allesinstr. 32
65931 Frankfurt/ Sindlingen
Tel.: 0 69 - 37 56 89 50
haarstudio-enera@t-online.de

Öffnungszeiten:
Mo - Di 9.30 - 18.30 Uhr
Mittwoch geschlossen
Do - Fr 9.30 - 18.30 Uhr
Samstag 9.00 - 15.00 Uhr

**Sindlinger
Monatsblatt**

Stadtteilzeitung der Fördergemeinschaft
Handel, Handwerk + Gewerbe Sindlingen e.V.



Redaktion: Michael Sittig, Heide Noll

Anzeigenberatung: Inge Gesiarz, Tel. 0 69 / 37 21 18, E-Mail: i.gesiarz@sindlingen.de

Redaktionsadresse: Michael Sittig, Allesinstr. 33, 65931 Frankfurt, Tel. 0 69 / 37 00 02 22, Fax 0 69 / 37 20 35, E-Mail: simobla@sindlingen.de, Konto: Frankfurter Sparkasse 1822, IBAN DE77 5005 0201 0000 9050 26

Do - Fr 9.30 - 18.30 Uhr

Satz: Satz21, Gesellschaft für Medientechnologie mbH, Hermannstr. 54-56, 63263 Neu-Isenburg, Tel. 0 61 02 - 8 83 60-0

Das Sindlinger Monatsblatt erscheint einmal monatlich und wird kostenlos an alle Sindlinger Haushalte verteilt. Gezeichnete Artikel stimmen nicht immer mit der Meinung der Redaktion überein. Für unverlagte eingesandte Unterlagen kann keine Haftung übernommen werden. Monatliche Auflage: 4.500 Exemplare

Vielfalt auf engstem Raum

KREATIVMARKT Aussteller schätzen das schöne Miteinander



Ute und Silke Flegel verkaufen selbst gebackene Plätzchen und Marmeladen.

Wer dachte, dass der 11.11. für Plätzchen und Marmeladen noch zu früh sei, wurde im Seniorentreff eines Besseren belehrt. Ute Flegel und ihre Tochter Silke beteiligten sich mit selbst gefertigten Leckereien am Kreativmarkt und waren selbst ein wenig überrascht, wie gut sich die Sachen verkaufen.

Elf Aussteller bestückten die Tische im Seniorentreff in der Edenkobener Straße mit den Ergebnissen kreativen Schaffens. Hand-, Näh- und Töpferarbeiten, Weihnachtskarten, Schmuckstücke oder dekorative Objekte wechselten dort die Besitzer. Marion Lenz zum Beispiel formt Schmuck und Bäumchen aus der Wollwurst, die mit der Strickdiesel entsteht. Monika Hochhaus näht Kleidchen für Barbiepuppen, ihr Ehemann Hans-Walter gestaltete aus den Resten vom Bau kleiner Leiterwagen Vogelhäuschen. Petra Ullrich hatte für ihre Motivlampen schon vorab Bestellungen bekommen. Meike Bartelt mit Christbaumschmuck und Einkaufsbeuteln, Marion Schulz mit Tonarbeiten, Andrea Egelkraut

mit Näharbeiten, Renate Fischer mit Kunsthandwerk, Bruni Moebes mit Karten, Ilona Klein „aus Alt mach Neu“ und Kathrin Puchtler-Hofmann mit Silberschmuck komplettierten den Kreativmarkt. „Wir haben alle sehr genau ausgemessen, damit alle genügend Platz hatten und sich wohlfühlten“, sagt Kathrin Puchtler-Hofmann, die den Markt gemeinsam mit Ilona Klein organisierte. Der Besuch sei ein wenig schlechter gewesen als im Vorjahr, bilanziert sie. Dennoch seien alle

sehr zufrieden gewesen. Einen unermüdlichen Helfer hatten die Ausstellerinnen in Jürgen Fischer. Er kümmerte sich um die Bewirtung. „Viele Senioren aus Sindlingen-Süd und -Nord kamen extra für Kaffee, Kuchen und ein Schwätzchen, das war sehr schön“, freuen sich die Organisatorinnen. Mit dem Erlös aus dem Kuchenverkauf finanzieren sie die Raumiete. Wie schon beim Ostermarkt blieb trotzdem noch ein Überschuss, der für einen sozialen Zweck gespendet werden soll. hn



Marion Schulz (rechts) und Meike Bartelt waren auch während des Kreativmarkts am Basteln. Fotos: Hans-Joachim Schulz

Radweg nach Hattersheim ab 2019

HOFHEIMER WEG Stadt setzt Anregung aus Sindlingen um

Mit einer Anregung fing es an – am 30. Oktober 2007. „Dass ich das noch erleben durfte! Zehn Jahre nach meinem Antrag von 2007 soll der Radweg durchs Feld nach Hattersheim realisiert werden“, freut sich CDU-Ortsbeirat Albrecht Fribolin.

Vor zehn Jahren hatte er vorgeschlagen, den unbefestigten Feldweg „Hofheimer Weg“, der von der Hoehster Farbenstraße

abzweigt und nach Hattersheim führt, zu einem Rad- und Fußweg ausbauen zu lassen. Unbefestigt ist er nur eingeschränkt nutzbar; mit einer wassergebundenen Decke jedoch würde er die 450 Meter bis zur Stadtgrenze gut begehbar und mit dem Rad befahrbar machen. Ab der Stadtgrenze ist der Weg bereits ausgebaut und Teil des Radwegenetzes von Hattersheim und Main-Taunus-Kreis. „Der

Ausbau würde einen wichtigen Lückenschluss vollziehen“, argumentierte Fribolin 2007.

Nun teilt die Stadt mit, dass der Radweg realisiert werden soll – voraussichtlich im zweiten Quartal 2019. Durch den Ausbau entsteht eine Radverbindung abseits jenen Autoverkehrs nach Hattersheim, zum dortigen Schwimmbad und mit Anschluss an den Schwarzbachradweg.

Jetzt fehlt noch der Parkplatz

FRIEDHOF Trauerhalle ist saniert, Fläche davor hat es noch nötig

Die Sanierung der Trauerhalle auf dem Friedhof ist abgeschlossen. Dach und Glockentürmchen wurden renoviert und die Fassade frisch gestrichen.

Doch der Vorplatz hat über die Jahre schwer gelitten. Die unbefestigte Fläche gegenüber des Parkplatzes besteht nur noch aus Schlamm, Morast und großen Pfützen. Die auf den Parkplatz einbiegenden und ausfahrenden Autos haben sehr tiefe Spurrillen

gezogen. Die Bau- und Gerüstfahrzeuge wie auch die Fahrzeuge, die regelmäßig zum und vom Lagerplatz des Friedhofs fahren, haben das noch verschlimmert. Deshalb hat sich CDU-Ortsbeirat Albrecht Fribolin nun an das Grünflächenamt gewandt mit der Bitte, die etwa 80 Quadratmeter große Fläche kurzfristig zumindest so wetterfest zu machen, dass sie begangen und befahren werden kann.

„Da diese Situation seit Jahren immer wiederkehrend ist und sich im Winterhalbjahr verschlimmert, sollten wir uns für das kommende Jahr jedoch überlegen, wie eine dauerhafte und nachhaltige Lösung für diese Fläche aussehen könnte, wobei eine Befestigung mit Rasensteinen und Nutzung als zusätzliche Parkfläche denkbar wäre“, schreibt Fribolin: „Das würde auch die immer wieder entstehenden Reparaturkosten senken.“

Handball

Heimspiele der HSG Sindlingen/Zeilsheim in der TVS-Halle:

Samstag, 9. Dezember

14.30 Uhr: männl. E-Jugend, HSG – JSG N'hoheim/ Sulzb./Sossen.

16.00 Uhr: männliche C-Jugend, HSG – HSG Seckbach/Eintracht

Sonntag, 10. Dezember

14.00 Uhr: Damen, HSG – TuS Kriftel II

16.00 Uhr: Herren II, HSG – MSG Schwarzbach II

18.00 Uhr: Herren I, HSG – TV Erbenheim

Dienstag, 12. Dezember

18.30 Uhr: weibl. D-Jugend, JSG Hattersh./Sindl./Zeils. – SG Nied

(in Heinrich-Böll-Schule Hattersheim)

Samstag, 16. Dezember

13.00 Uhr: männliche B-Jugend, HSG – HSG MainHandball

Sonntag, 17. Dezember

15.30 Uhr: männliche E-Jugend, HSG – MainHandball

Frohes Neues Jahr

Wünschen Sie Ihren Mitgliedern ein gutes neues Jahr und werben Sie zugleich für Ihren Verein.

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, im Monatsblatt eine Anzeige zum Pauschalpreis von 50 Euro (zweispaltig, 70 mm hoch) zu schalten.

Anzeigenschluss ist der 1. Januar 2018. Das nächste Monatsblatt erscheint ab dem 10. Januar.

Schicken Sie Ihren Anzeigenwunsch per Mail an simobla.de

HEUSE BESTATTUNGEN
In guten Händen

Wir stehen Ihnen
einfühlsam und
hilfreich zur Seite.

Ihr Anruf ist gebührenfrei:
0800 6080908

Sindlinger Bahnstraße 77
65931 Frankfurt am Main

www.heuse-bestattungen.de